

Berliner Morgenpost
2012/2018

Das Recht, Nein zu sagen

Im Jugendzentrum Centre Talma zeigt eine neue Ausstellung Kindern, wie sie sich gegen sexuellen Missbrauch wehren können

THOMAS SCHUBERT

WITTENAU – Ich darf Nein sagen. Ich darf mir Hilfe holen. Mein Körper gehört mir. Das sind Sätze, die Kindern eine Erlaubnis erteilen und die Befugnis zur Gegenwehr geben. Es sind die Kernbotschaften der neuen Ausstellung

„Echt stark“, gedacht für Schüler, die ab dem heutigen Dienstag im Jugendzentrum Centre Talma lernen, sich gegen ungewollte Berührungen von Erwachsenen zu wehren.

Sechs Säulen hat der Verein „Strohalm“ in der Squashhalle der Wittenaauer Einrichtung aufgebaut. Stationen, die Schülergruppen nacheinander durchlaufen sollen und sie auf spielerische Weise mit dem Thema sexuelle Gewalt konfrontieren. Bevor die Kinder den Ausstellungsraum betreten, stimmen sie Pädagogen vom Jugendamt Reinickendorf in einem Vorgespräch auf die Erlebnisse in der nächsten Stunde ein. Dann dürfen die Gruppen eintreten und die Stationen wie „Gefühle“, „Berührungen“, „Nein sagen“ oder „Hilfe holen“ frei besichtigen.

Geeignet sei die Schau für Kinder der Klassen eins bis sechs, sagt Reiner Siemsen vom Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum Reinickendorf. Diese Einrichtung stellte in

den vergangenen Wochen Kontakt zu den Schulen her und warb dort für die Teilnahme an der Schau. Es ist vorgesehen, die Besuche im Rahmen des Unterrichts durchzuführen und das Wissen anschließend in den Klassen zu vertiefen.

„Damit ein Kind mit guten und schlechten Gefühlen umgehen kann, muss es sie benennen und unterscheiden lernen“, sagt Annette Pfennig vom Reinickendorfer Jugendamt. Generell

gehe es darum, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und ihnen ihr Recht auf Selbstbestimmung zu verdeutlichen. Dazu passt eine Kiste mit der Aufschrift „Das Wertvollste der Welt“. Wer sie öffnet, blickt in einen Spiegel.

Die Ausstellung „Echt stark“ ist die zweite von drei Präsentationen im Centre Talma, die sich einem Tabuthema widmen. 2017 befasste sich die Schau „Echt fair“ mit häuslicher Gewalt. 2019

folgt das Projekt „Echt krass“ – dann geht es um sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen.

Dass Ausstellungsbesucher vom Thema selbst betroffen waren, sei 2017 schon vorgekommen, berichtet Reiner Siemsen. Ein Junge weigerte sich, die Schau zu betreten. Und erhielt dann die Hilfe, die ihm bislang fehlte. „Wir wollen keine Detektive sein, aber Ansprechpartner für Kinder, die sich jemandem anvertrauen wollen“, erklärt Siemsen. Deshalb seien erfahrene Pädagogen zur Stelle, so der Schulpsychologe.

Für Bettina Lutze-Luis Fernández, die Leiterin des Centre Talma, kommt die Ausstellung „Echt stark“ gerade recht. Sie sagt: „Bei uns geht es immer um die Selbstbestimmung, um das Setzen von Grenzen und um den Respekt davor.“

➤ Die Ausstellung „Echt stark“ ist bis zum 8. März im Centre Talma, Herrnsdorfer Straße 18, zu besichtigen. Gruppen können sich telefonisch anmelden unter 89 37 40 55.



Bettina Lutze-Luis Fernández (l.), Annette Pfennig und Reiner Siemsen wollen Kindern beibringen, wie sie sich selbst behaupten

THOMAS SCHUBERT

Reinickendorf
PLAMECO
DECKEN
BRINGEN SIE UNSERE
LÖSUNG:
Mo, Mittwoch, Freitag
7:00 Uhr
eco-fachbetrieb
105 Nissel
endamm 4
1 Berlin
plameco.de/nissel
30 / 403 95 460